

6032 Kredit Kultur- und Begegnungszentrum Uster

Herr Präsident, geschätzte Mitglieder des Regierungsrates
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Zu meiner Interessenbindung: Ich bin Stadtrat in Uster und als solcher möchte ich mit einem Dank an die Regierung beginnen, dass sie sich dafür entschieden hat, diesen Antrag für einen Beitrag an das Kultur- und Begegnungszentrum Zeughaus in Uster zu stellen, und an die Kommission für Bildung und Kultur dafür, dass sie diesen Antrag grossmehrheitlich unterstützt.

Das Kulturbegegnungszentrum Uster auf dem Areal des ehemaligen Zeughauses ist ohne Zweifel das wichtigste Bauvorhaben der Stadt Uster in den letzten zwei Jahrzehnten. Es ist ein Schlüsselprojekt unserer Stadtentwicklung und hat darüber hinaus aber auch eine grosse Bedeutung für die gesamte Region, weshalb ein Beitrag des Kantons eben angezeigt ist. Die Planung auf dem Zeughausareal läuft nun schon seit zwei Jahrzehnten. Das Konzept und das Bauprojekt wurden in einem breiten Mitwirkungsprozess erarbeitet. Die Ustermer Stimmbevölkerung hatte – die Kommissionspräsidentin hat es bereits ausgeführt – viermal die Gelegenheit, sich zu diesem Projekt zu äussern. Sie hat es jedes Mal, wenn auch mit unterschiedlichen Mehrheiten, in der Volksabstimmung unterstützt.

Auf dem östlichen städtischen Teil des Zeughausareals entsteht mit dem Kultur- und Begegnungszentrum ein Ort, wo sich

Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft begegnen können. Kernstück sind der neue grosse Saal mit 700 Plätzen, ein kleinerer Saal mit 120 Plätzen, zwei kleine Kinosäle, Ausstellungsräume sowie ein Gastronomieangebot. Damit entsteht ein vielfältig nutzbares Raumangebot, einerseits natürlich für Uster – so sind beispielsweise die Schulen im nahen Bildungszentrum an diesen Räumlichkeiten interessiert, fehlt ihnen doch eine grosse Aula – , aber auch für die Wirtschaft, denen es in Uster geeignete Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen mangelt.

Darüber hinaus entsteht aber auch eine Infrastruktur, die für die ganze Region wichtig ist, und dies ist ganz im Sinne der Kulturförderung des Kantons. Kultur soll eben nicht nur in den Städten Zürich und Winterthur stattfinden, sondern auch in den Regionen ausserhalb der beiden grossen Städte. Genau dafür steht dieses Vorhaben. Man soll für Kultur nicht zwingend von Uster und dem Zürcher Oberland nach Zürich fahren müssen, sondern vielleicht auch von Zürich nach Uster. Dass die Stadt Uster hier nicht nur für Uster baut, sondern für die ganze Region, sehen übrigens auch umliegende Gemeinden so, die ihre Absicht kundgetan haben, Aktien der inzwischen gegründeten Betreibergesellschaft zu zeichnen.

Erlauben Sie mir noch ein Wort zum westlichen Teil des Zeughausareals; dieses hat mit dieser Vorlage zwar nichts zu tun, aber ich denke, es ist wichtig für das Gesamtbild: Der westliche Teil des Zeughausareals gehört nach wie vor der Armasuisse. Die Stadt Uster konnte mit dieser aber einen

Baurechtsvertrag über 99 Jahre abschliessen, und hat das Areal inzwischen mit einem Unterbaurechtsvertrag an die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur weitergegeben, die hier nun ein Projekt entwickeln und das Areal mit einer Wohnnutzung bebauen wird.

Wie eingangs erwähnt, beim Kultur- und Begegnungszentrum handelt es sich um das wichtigste Bauvorhaben der Stadt Uster seit Jahrzehnten. Es entsteht hier mitten in der Stadt gewissermassen ein neuer Stadtteil für Kultur, für Begegnung, für die Wirtschaft, für die Schulen, mit gemeinnützigen Wohnungen, mit einem grosszügigen Freiraum für die Bevölkerung, ein Projekt, das über zwei Jahrzehnte sorgfältig geplant und in vier Volksabstimmungen durch den Souverän bestätigt wurde, ein Projekt, das dem Leitbild der kantonalen Kulturförderung entspricht und das kulturelle Leben auch ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur besser unterstützen will.

Und so möchte ich zum Schluss meinen Dank erweitern und Ihnen allen, die diesen Antrag unterstützen, im Namen der Bevölkerung der Stadt Uster den Dank aussprechen. Stimmen Sie zu, Danke vielmals.